

NIEDERSCHRIFT Schul/015/2012

über die Sitzung des **Schul- und Sportausschusses der Stadt Billerbeck** am
30.08.2012 im Stufenraum **9/10 der Don-Bosco-Hauptschule, An der Kolvenburg.**

Vorsitzende:

Frau Maggie Rawe

Ausschussmitglieder:

Herr Karl-Heinz Brockamp Vertretung für Herrn
Bernhard Kortmann

Herr Ludger Kleideiter
Herr Bernd Kösters
Herr Hans-Jürgen Dittrich
Frau Sarah Bosse

Vertretung für Frau
Margarete Köhler

Herr Ulrich Schlieker

Sachkundige Bürger gem. § 58 Abs. 3 GO NW:

Herr Andreas Groll

Vertretung für Frau
Birgit Schulze Wierling

Herr Bernd Heuermann
Frau Ursula Kratz
Herr Roman Gerding

Beratende Mitglieder gemäß § 85 Abs. 2 Schulgesetz:

Herr Alexander Kahlert
Frau Mechthild Gaußelmann
Frau Barbara van der Wielen
Frau Bettina Weiss
Herr Pfarrer Thomas Ring

bis zu TOP 2. ö. S.

Entschuldigt fehlt:

Herr Propst Hans-Bernd Serries

Von der Verwaltung:

Frau Marion Dirks
Herr Hubertus Messing
Herr Gerd Mollenhauer
Frau Birgit Freickmann

Schriftführerin

Beginn der Sitzung:

18:00 Uhr

Ende der Sitzung:

19:35 Uhr

Frau Rawe stellt fest, dass zu dieser Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

Frau Rawe weist darauf hin, dass die Tagesordnung um einen nichtöffentlichen Tagesordnungspunkt erweitert werden solle. Es gehe um eine Information zu Vertragsangelegenheiten mit der OGS, ein Beschluss sei nicht erforderlich.

Die Punkte „Mitteilungen“ und „Anfragen“ würden dann wie immer angehängt.

Der Erweiterung der Tagesordnung wird zugestimmt.

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung

1. Schulentwicklungsplanung des Schulzweckverbandes Legden Rosendahl aus Anlass der Änderung der bestehenden Verbundschule in eine Sekundarschule

Herr Messing merkt ergänzend zu den Ausführungen in der Sitzungsvorlage an, dass es nicht sein könne, dass alle anderen umliegenden Schulen Schüler aufnehmen können, die Gemeinschaftsschule Billerbeck aber gedeckelt werde und Eltern in Coesfeld sogar zum Gespräch beim Bürgermeister der Stadt Coesfeld bestellt werden, wenn sie ihr Kind in Billerbeck anmelden wollen.

Deshalb sollte gefordert werden, so Frau Kratz, dass an der Verbundschule Osterwick keine Billerbecker Schüler aufgenommen werden dürfen.

Herr Dittrich ist dagegen der Meinung, dass die freie Schulwahl respektiert werden müsse und umgekehrt Billerbecker Schulen ja auch Schüler aus anderen Kommunen aufnehmen möchten. Es wäre kontraproduktiv, jetzt zu fordern, dass keine Billerbecker Schüler in Osterwick aufgenommen werden dürfen.

Herr Messing geht nicht davon aus, dass sich Billerbecker Schüler tatsächlich an der Verbundschule in Legden/Rosendahl anmelden werden. Es könne aber nicht sein, dass der Gemeinschaftsschule Billerbeck Auflagen gemacht werden, die für andere Kommunen nicht gelten sollen. Hierüber müsse mit dem Ministerium gesprochen werden.

Frau Bosse schließt sich der Auffassung von Herrn Dittrich an. Man könne nicht auf der einen Seite kritisieren und auf der anderen Seite genauso agieren. Es müsse dafür gesorgt werden, dass die Auflage gestrichen wird.

Intention sei damals gewesen, so Frau Dirks, dass die Gemeinschaftsschule das Potential an Billerbecker Schülern abdecken sollte. Die Nachbargemeinden hätten im Zuge des Beteiligungsverfahrens zur Errichtung der Gemeinschaftsschule gefordert, dass sie nur mit einer 3-zügigen Schule einverstanden seien und ein vierter Zug nur dann errichtet werden

dürfe, wenn dieser mit Billerbecker und Rosendahler Schülern gefüllt werden könne. Aufgrund des schwer zu erzielenden regionalen Konsens und um ihr Projekt Gemeinschaftsschule insgesamt nicht zu gefährden, habe das Ministerium diese Forderung aufgegriffen und einen 3-zügigen Errichtungsbeschluss gefasst. Auf der anderen Seite komme man aber aus einer 5-Zügigkeit und demnächst stünden die geburtenstarken Jahrgänge mit 130 – 140 Schülern an. Deshalb könne es nicht sein, dass aufgrund des 3-zügigen Errichtungsbeschlusses Billerbecker Schüler abgelehnt werden müssten. Das müsse der Bezirksregierung und dem Ministerium klar gemacht werden.

Herr Dittrich stellt den Antrag, dies dem Ministerium als deutliche Botschaft des Schul- und Sportausschusses zu übermitteln.

Herr Schlieker ergänzt, dass ein vierter Zug auch möglich sein müsste, um die Inklusion so leben zu können, wie Stadt und Schule sich das vorstellen.

Das sei dem Ministerium bereits mitgeteilt worden, nur werde man zurzeit vertröstet, so Frau Dirks.

Herr Pfarrer Ring geht davon aus, dass die Bezirksregierung durchaus auch ein Eigeninteresse daran habe, bestimmte Schulstandorte zu sichern. Er glaube, dass die Bezirksregierung die Einstellung der Eltern richtig einschätze, die nämlich nicht die am nächsten zum Wohnort gelegene Schule auswählen, sondern die Schule, die eine bestmögliche Förderung und Ausbildung für ihre Kinder biete. Von daher sei die Gemeinschaftsschule Billerbeck eine Schule, die weit über den eigenen Bereich hinaus attraktiv sei.

Frau Rawe stellt heraus, dass mit 23 Schülern mehr an der Gemeinschaftsschule keine andere Schulform gefährdet würde, diese zusätzlichen Schüler aber viel für die Schule bringen würden. Im Übrigen erinnere sie sich noch genau an das Eckpunktepapier, in dem es hieß, dass sich im Idealfall die ein- und auspendelnden Schüler die Waage halten. Tatsache sei aber jetzt, dass 40 Schüler auspendelten. Hierauf müsse das Ministerium dringend aufmerksam gemacht werden.

Frau van der Wielen drängt im Hinblick auf die im November anstehende Informationsveranstaltung auf zügige Umsetzung.

Der Ausschuss fasst folgenden

Beschlussvorschlag für den Rat:

Der vorgelegte Entwurf des Schulentwicklungsplanes des Schulzweckverbandes Legden Rosendahl wird zur Kenntnis genommen. Einwände werden nicht erhoben.

Stimmabgabe: 10 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

Die Verwaltung wird beauftragt, so schnell wie möglich mit dem Schulmi-

nisterium in Kontakt zu treten, um die Interessen der Gemeinschaftsschule zu stärken.

Stimmabgabe: einstimmig

2. Inklusion an den Billerbecker Schulen

Herr Messing stellt zur Inklusion aktuelle Zahlen vor, die das regionale Bildungsnetzwerk für alle Kommunen im Kreis Coesfeld entwickelt hat. Er betont, dass 2/3 des gesamten Potentials vor Ort unterrichtet würden und Billerbeck im Regierungsbezirk Münster mit Abstand die besten Quoten habe. Hierfür seien aber auch gewisse Rahmenbedingungen geschaffen worden, die zu dieser hohen Akzeptanz beitragen.

Dann berichten Herr Kahlert, Frau van der Wielen, Frau Gaußelmann und Frau Weiss über die Inklusion an ihren Schulen.

Frau Kratz konstatiert, dass Billerbeck bzgl. der Inklusion sehr gut aufgestellt ist. Wichtig sei ihr, dass der Elternwille berücksichtigt wird. Eltern müssten die Wahl haben, ob sie ihr Kind an einer Förderschule oder einer Regelschule anmelden. Sicherlich gebe es Kinder, die auf einer Förderschule besser aufgehoben sind.

Herr Dittrich stellt heraus, dass an den Billerbecker Schulen im Rahmen der Inklusion hervorragende Arbeit geleistet werde. Die Schulen befänden sich auf einem guten Weg, das könne man nicht hoch genug anrechnen. Er gebe Frau Kratz Recht, dass nicht alle Kinder integrativ beschult werden können, Eltern sollten für ihr Kind die beste Möglichkeit wählen können.

Herr Schlieker hält die integrative Beschulung für sehr wünschenswert. Da diese aber auch an praktischen Dingen scheitern könne, frage er nach, ob an den Schulen Bedarf bestehe.

Herr Kahlert teilt mit, dass er zurzeit alles mit Improvisationsmaßnahmen regeln könne. Über evtl. bauliche Maßnahmen sollte erst dann nachgedacht werden, wenn der Fall eintrete.

Frau van der Wielen äußert, dass sie sich einen zusätzlichen Bufdi wünsche.

Herr Messing verweist auf die Kontingentierung der Bufdi-Stellen und macht deutlich, dass er sehr froh sei, die jetzigen Stellen besetzt zu haben.

Frau Bosse erkundigt sich, wie der Übergang von den Schulen in die Berufslaufbahn klappe.

Frau Gaußelmann berichtet über die Unterstützung seitens der Kreishandwerkerschaft und speziellen Berufsberatern.

Frau Rawe merkt an, dass es schön wäre, wenn in einer der nächsten Sitzungen über Inklusion im Sportverein berichtet werden könnte.

Des Weiteren regt sie unter Hinweis auf die ursprüngliche Einladung zur

heutigen Sitzung in den nicht barrierefrei zu erreichenden Sitzungssaal an, künftig mit möglichst vielen Sitzungen in Räume auszuweichen, die für jeden erreichbar seien.

Frau Dirks kündigt an, im nächsten Haushaltsplan den Aufzug im Rathaus vorzusehen. Sie wüsste aus einer anderen Gemeinde, dass hierfür ein bestimmter Fördertopf zur Verfügung gestanden habe.

3. Mitteilungen

Keine

4. Anfragen

4.1. Wassertemperaturen im Freibad - Frau Kratz

Frau Kratz moniert die zeitweise niedrigen Wassertemperaturen im Freibad.

Frau Rawe weist darauf hin, dass in dieser Angelegenheit auch ein Schreiben des Fördervereins Freibad vorliege. Sie habe mit der Verwaltung besprochen, die Thematik in der nächsten Sitzung dieses Ausschusses nach Abschluss der Freibadsaison auf die Tagesordnung zu setzen.

4.2. Öffnung des Freibades - Herr Heuermann

Herr Heuermann erkundigt sich, wie lange die Freibadsaison noch andauere.

Herr Messing teilt mit, dass dies vom Wetter abhängig sei, das Freibad voraussichtlich aber bis in den September hinein geöffnet bleibe.

Maggie Rawe
Ausschussvorsitzende

Birgit Freickmann
Schriftführerin